

[Ebook free] An Seneca. Postskriptum: Seneca. Die Krze des Lebens (Bibliothek der Lebenskunst)

An Seneca. Postskriptum: Seneca. Die Krze des Lebens (Bibliothek der Lebenskunst)

Von Durs Grnbein, Lucius Annaeus Seneca
**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1459382 in BcherVerffentlicht am: 2016-02-01Abmessungen: 8.54 x .24b x 5.00l, Einband: Taschenbuch82 Seiten | File size: 17.Mb

Von Durs Grnbein, Lucius Annaeus Seneca : An Seneca. Postskriptum: Seneca. Die Krze des Lebens (Bibliothek der Lebenskunst)

before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised An Seneca.
Postskriptum: Seneca. Die Krze des Lebens (Bibliothek der Lebenskunst):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
lausbbische WiderworteVon Martin KasperzykGefesselt von Senecas Abhandlung "Die Krze des Lebens" tritt Durs Grnbein in einen Dialog mit diesem rmischen Philosophen - ein Dialog ber Jahrtausende hinweg, die so himmelweit voneinander entfernt sind. Er kniet hierbei nicht ehrfrchtig vor dem Philosophen nieder, sondern zeigt sich als richtiger Lausub, der die Lebenslgen der Erwachsenen erkennt und dem Knig die Kleider auszieht. Keck und lausbbisch ist Grnbein und manchmal launisch und sarkastisch. Damit wirft er einen erfrischenden Blick auf die offene Wunde Senecas. Eine Wunde, die da klafft, weil sie von zwei Gegenstzen offen gehalten wird: dem stoischen Gedankengut Senecas und seinem Leben als Politiker und Pdagoge.Seneca hat zunchst recht: das kurze Leben ruft uns zu: halte dich an die Gegenwart, an den Tag. Wir alle haben nicht zu wenig Zeit, wir haben zu viel Zeit, die wir vergeuden. Seneca ruft auch uns viel beschftigte zu: denk dran, Sterblicher, dir bleibt nicht viel Zeit. Der Stoiker wendet sich damit auch heute noch an die Getriebenen, die ihre Lebenszeit verschenken, die sich im Zirkus unserer Zeit verlieren. "Die Geiseln ihrer Konten, ihrer Autos und Hobbies" - von denen liest allerdings keiner den rmischen Philosophen Seneca.Und dann kommt der fr die Auseinandersetzung Grnbeins so typische Umschlag im Dialog mit Seneca: das Jedoch und Dennoch. Es kommt das Aufbegehren gegen den Moralapostel Seneca und die Verteidigung des "prallen Lebens". Grnbein legt den Finger in die Wunde. Es sind nicht philosophische Inkonsequenzen, sondern es ist die gespaltene Persnlichkeit Senecas selbst, die Grnbein reizt wider den rmischen Philosophen aufzubegehren.Wer Philosophie als Lebenskunst versteht, der muss sich nunmal an seiner Philosophie messen lassen. Seneca war ja selbst ein Getriebener der rmischen Politik, er fhlte sich pudelwohl im Sturm der Politik und war keineswegs der reine Asket. Sein eigenes Leben hat seine Schriften widerlegt. Denn so viele Leben lebte er in einem, so januskpfig war er. Er war ein Freund der Mchtigen - Askese hin oder her. Er hatte einen ausgewachsenen Instinkt als Politiker und gefiel sich in der Rolle des Pdagogen. Vielleicht - so Grnbein ist die Schrift "Krze des Lebens" eine Beichte, ein entlastendes Zeugnis seiner eigenen gespaltenen Persnlichkeit.Aber ist das ein persnliches Problem Senecas oder trifft es uns alle? Vielleicht sind wir genauso von gegenstzlichen Motivationen getrieben wie er: getrieben von Ruhmsucht und Seelenruhe, Flucht ins Private und Aktivismus, Ehrgeiz und Opportunismus.Und weiter: scheitert Seneca nicht sogar an der menschlichen Unbelehrbarkeit? Ist nicht jeder von uns irgendwie zerrissen, bleibt nicht immer ein Teil von uns immer unbelehrt. Erziehung bliebe ein frommer Wunsch. Denn ins Hauptabendprogramm schaffen es die Geissens, nicht der Philosoph. Wir strmen heute wie damals zu den Mrkten, in die Arenen, zu den Parties. Wer Zeit und Geld hat, lsst sich treiben vom Geschmack. "Ein schner Traum, das Denken, wo die Adern pumpen."Ist das pralle Leben nicht sogar ungeeignet sich ins enge Bett des Stoizismus zwngen zu lassen. Ist die stoische Haltung nicht selbst hchst fragwrdig. Ist sie eine Lebensform fr weltfremde und Asketen?Auf der anderen Seite zeigt sich der Stoizismus durchaus als anpassungfhig. Erlaubt war, was der Natur gefiel und unter der Leitung der Ratio stand.Seneca spricht zu uns, so der kecke Grnbein, als reicher Rmer, der leicht reden hat, wenn er von der Mue spricht. Der Stoizismus setzt ein gewisses Vermgen voraus. Der moralische Wink galt daher allein den oberen zehntausend in Rom. Seneca ruft sich im Schreiben selbst vielleicht in Erinnerung die langen Nachmittage im Schatten des eigenen Olivenhains. Der Stoizismus also nur fr die, die es sich leisten knnen?Ganz im Einklang mit der Tradition der Philosophie meint Seneca, dass ein Mensch die Qualitt seines Lebens nur steigern kann, wenn es der Erkenntnissuche und dem Kunstgenuss gewidmet ist, dem Studium der groen Philosophen. Hierzu msse man sich fernhalten von der Plackerei und der Geschftigkeit. Kann man diese Haltung nicht als radikal egoistisch und als Weltflucht bezeichnen?Und dann noch dies: Grnbein beschuldigt Seneca nicht ganz unberechtigt des Plagiats. Er habe nicht viel eigenes, gefragt war stets der sichere Griff ins Archiv allgemeiner Ideen, das Einsammeln von Weisheiten, die bereits im antiken Griechenland bekannt waren.Man merkt es dem Text Grnbeins an: er findet Gefallen an dieser munteren Treibjagd auf Senecas Text. Er spitzt lustvoll den Bleistift, um in schneller Abfolge hier und da die Bloessen Senecas aufzudecken. Sehr originell, sprachlich versiert und immer mit einem sympathischen Grundton. Er zwinkert uns und Seneca zu: alles schn und gut, was Du da so schreibst. Aber schau dir die Lebenswirklichkeit an; es kommt doch alles ganz anders als wir es uns denken.Das ist keine Widerlegung der Philosophie, sondern macht sie menschlicher.

KurzbeschreibungSo ists: Wir erhalten kein kurzes Leben, sondern haben es dazu gemacht, und es mangelt uns nicht an Zeit, sondern wir verschwenden sie. Als Stoiker widmet Seneca sein Denken der Lebenspraxis: dem gut gefhrten Leben, das, von Vernunft geleitet, Affekten widersteht. Seelenruhe zu erlangen ist das erklrte Ziel.Durs Grnbein befreit den berhmten Text aus der Schublade der ewig haltbaren Lebensrezepte. Ihn interessiert das Januskpfige des Philosophen, seine schriftstellerische Knnerschaft, der Widerspruch zwischen Philosophie und Leben, aus dem gar Dichtung entsteht. Durchaus affektiv schreibt Grnbein einen Brief, ein Postskriptum an Seneca: Du hattest recht. Das kurze Leben raunt uns zu: halt an, /Eh die Affekte dich versklaven. Aber Was, wenn wir unbelehrbar sind, verstockt

und in uns regt/ bei jedem Ja ein Nein sichber den Autor und weitere MitwirkendeDurs Grnbein wurde am 9. Oktober 1962 in Dresden geboren. Er lebt und arbeitet als Dichter, bersetzer und Essayist in Berlin und Rom. Nach der ffnung des Eisernen Vorhangs fhrten ihn Reisen durch Europa, nach Sdostasien und in die Vereinigten Staaten. Er war Gast des German Department der New York University und der Villa Aurora in Los Angeles. Fr sein Werk erhielt er mehrere Preise, darunter den Peter-Huchel-Preis, den Georg-Bchner-Preis, den Literaturpreis der Osterfestspiele Salzburg 2000, den Friedrich Nietzsche-Preis des Landes Sachsen-Anhalt 2004 und den Berliner Literaturpreis 2006 der Preussischen Seehandlung verbunden mit der Heiner-Mller-Professur 2006. Seine Bcher wurden in mehrere Sprachen bersetzt. Lucius Annaeus Seneca, (* etwa im Jahre 1 in Corduba; 65 n. Chr. in der Nhe Roms), war ein rmischer Philosoph, Dramatiker, Naturforscher, Staatsmann und als Stoiker einer der meistgelesenen Schriftsteller seiner Zeit. Vom Jahr 49 an war er der magebliche Erzieher des spteren Kaisers Nero. Zuletzt wurde er vom Kaiser der Beteiligung an der pisonischen Verschwörung beschuldigt und zum Selbstmord gezwungen.